

Analyse von dramatischen Texten

Anlage einer Dramenanalyse

I. Einleitung

- Textdaten: Autor, Titel, Textsorte, Entstehungszeit, evtl. Benennen der Epoche
- Thema des Dramas und Thema der Szene
- [ggf. Deutungshypothese]

II. Inhaltsangabe und Einordnung in den Kontext

- kurze Inhaltsangabe der Szene im Präsens
- Kontextualisierung der Szene (z.B. Vorgeschichte und nachfolgende Handlung, die für das Verständnis der Szene wichtig sind), evtl. Vorerwartungen des Publikums

!

Die folgenden Aspekte des Hauptteils (1 bis 5) sollten im Zusammenwirken von Inhalt und Form und der Wirkung auf den Rezipienten dargestellt und analysiert werden.

Die Darstellung der Untersuchungsergebnisse kann verlaufsorientiert ODER aspektorientiert erfolgen.

III. Hauptteil

- 1) Formaler Aufbau der Dramenszene
 - Formaler Aufbau (z.B. Gliederung, Verteilung von Dialog und Monolog, Regieanweisungen)
- 2) Inhalt
 - Gesprächsgegenstand/Inhalt der Szene (z.B. Bühnenhandlung, Inhalt des Gesprächs, Positionen, Argumente)
 - Gesprächssituation (z.B. Ort, Zeit, Atmosphäre)
 - Figuren (z.B. Motive, persönliche Situation, Weltanschauung, Verhaltensweisen, Eigenschaften)
 - Figurenkonstellation (z.B. Beziehungen zueinander, gesellschaftlicher Kontext)
- 3) Dramaturgische Aspekte
 - Regieanweisungen
 - Bühnenbild
 - Effekte
- 4) Kommunikation
 - Gesprächsverlauf (z.B. Art des Beginns und des Endes, Konfliktentwicklung, Wendepunkte)
 - Gesprächsart (z.B. Diskussion, Verhör, Streit, Entscheidungssuche, Plauderei)
 - Kommunikationsverhalten (z.B. Redeanteil; Sprecherwechsel; symmetrisch/komplementär; Formen sprachlichen Handelns, z.B. fragen, vorwerfen, bitten, informieren, argumentativ)
 - nonverbales Verhalten (z.B. Bewegungen, Gestik, Mimik, Körperhaltung)
 - Kommunikationsstörungen (z.B. Missverständnisse, Widersprüche, Täuschungen)
 - Adressatenbezug (z.B. Adressaten in und außerhalb der Szene, Art der Ansprache)
- 5) Sprachliche Gestaltungsmittel
 - Sprachschicht, Sprachstil (z.B. Hochsprache – Alltagssprache – Jargon, geschlechtsspezifisch, zeittypisch, sprachliche Brüche)
 - Sprachduktus (z.B. Pausen, Unterbrechungen, Ausrufe, Wiederholungen)
 - rhetorische Figuren und ihre Funktion (z.B. Antithesen, Ellipsen, Euphemismen, Hyperbeln, Ironie, Metaphern)
 - syntaktische Struktur (z.B. Parataxe/Hypotaxe, Satzlänge und Satzarten)

IV. Schlussteil (unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung)

- Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse; (Fazit)
- abschließende Gesamtdeutung der Intention
- Stellenwert/ Bedeutung der Szene für das Drama
- [Evtl. Rückgriff auf die anfangs aufgestellte Deutungshypothese]
- evtl. Kontextuierung/ Einordnung in einen größeren Zusammenhang (z.B. Epoche, Gattung, Motivgeschichte, Dramentheorie, Biografie des Autors, historischer/ politisch-sozialer/ geistesgeschichtlicher Hintergrund)

Vorgehen bei einer vergleichenden Dramenanalyse (Aufgabentyp 1b)

Aufgabe 1: vollständige Analyse des vorgegebenen Textauszugs (Vorgehen s.o.) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung

Aufgabe 2: Kurze Analyse des 2. Textauszuges (Vorgehen s.o. in Kurzform) sowie anschließender Vergleich der beiden Textauszüge, wobei der Vergleichsaspekt meist in der Aufgabenstellung genannt wird

Hier findest Du Informationen im TTS:

- Wiederholung EF: Training – eine Dramenszene analysieren (S. 82-85)
- Dialoganalyse (S. 216)
- Das klassische Drama und die geschlossene Form (S. 221/ 222)
- Möglichkeiten des Szenischen Interpretierens (S. 232)
- Klausurvorbereitung: geleitete Analyse einer Dramenszene (S. 238-241)



Hinweise zur Darstellungsleistung:

- Der Arbeit muss eine nachvollziehbare Struktur zugrunde liegen.
- Tempora müssen korrekt und sinnvoll eingebracht werden.
- Redewiedergabe muss im Konjunktiv erfolgen.
- Aussagen müssen durch angemessenes und korrektes Zitieren belegt werden (s. TTS, S.66 und S.184).
- Wiederholungen im Wort- und Satzbaubereich sind zu vermeiden.
- Es muss eine angemessene Ausdrucksweise gewählt werden.
- Auf die sprachliche Richtigkeit muss geachtet werden (s. TTS, S 599ff).